

Blüthenzauber.

Von Frida Schanz.

Leinwand liegt duftend auf den Wegen, Die Bäume stehn in Blütenpracht...

Nord- und Süddeutsch.

Novellette von Otto Gierdt.

Ein schrecklicher Mann! Mit dem Ausdrück stürzte die lebhafteste Frau Anna in das Atelier ihres Gatten...

„Ein Ungeheuer gegen seine Frau!“ erklärte Anna. „Meine arme Franziska! Das hat sie nun davon, daß sie ihre Augenblicke schiefen Jahre lang im Herzen getragen und, als sie ihn in Berthesgaden wiedergesehen, seine späte Verbannung angenommen.“

„Die Geschichte,“ schmit Hans ihr den Faden ab. „Kenne ich doch? Als Bruck das erste Mal um Deine Freundin freite, wies ihr Vater den armen Teufel ab; nun sind die gereiften Leute eben doch noch zusammen gekommen.“

„Zu Liebe thut er ihr nichts!“ betonte Anna. „Aber es geht er in seinen Bräun, und sie sitzt allein zu Hause.“

„Das liegst Du Dir nicht gefallen,“ sagte Düb. „Sie warf den Kopf in den Nacken. Gewiß nicht, Hans! Diese süddeutsche Art der Männer, ihre Frauen zu vernachlässigen, ist unaufrichtig!“

„Zu Liebe thut er ihr nichts!“ betonte Anna. „Aber es geht er in seinen Bräun, und sie sitzt allein zu Hause.“

Düb. lachte hell auf: „Schau, weißt Du denn nicht, daß es hier alle mein so Brauch ist?“

„Aber Franziska,“ rief Anna unwillig, „ist aus ihrem Lübeck her gewöhnt, daß man den Besuch bewirthe, und wird sich nie in diese Verhältnisse finden.“

„Du kennst Du ihn schlecht, Hans! Däub. ist eigensinnig ist er, wie alle Süddeutschen, am Alten klebend, jeder Neuerung entschieden abgeneigt und in erster Linie immer nur auf seine Ruhe und Bequemlichkeit bedacht.“

„Er war keineswegs so willfährig, wie sie erwartete. Du bist die echte Berlinerin! Überall die Nase und Finger hineinstecken, auch in fremde Angelegenheiten mischen.“

„Du bist die echte Berlinerin! Überall die Nase und Finger hineinstecken, auch in fremde Angelegenheiten mischen.“

„Du bist die echte Berlinerin! Überall die Nase und Finger hineinstecken, auch in fremde Angelegenheiten mischen.“

„Du bist die echte Berlinerin! Überall die Nase und Finger hineinstecken, auch in fremde Angelegenheiten mischen.“

„Du bist die echte Berlinerin! Überall die Nase und Finger hineinstecken, auch in fremde Angelegenheiten mischen.“

mit der Frage einleitend: „Du bist ein Bequemlichkeitsmensch, alter Sohn, thut Dir Deine Wiedererheirathung nicht leid?“

„Nein, ländlich—schändlich, muß man hier sagen,“ verbesserte die gereizte Frau Düb.

„Nein, ländlich—schändlich, muß man hier sagen,“ verbesserte die gereizte Frau Düb.

„Nein, ländlich—schändlich, muß man hier sagen,“ verbesserte die gereizte Frau Düb.

„Nein, ländlich—schändlich, muß man hier sagen,“ verbesserte die gereizte Frau Düb.

„Nein, ländlich—schändlich, muß man hier sagen,“ verbesserte die gereizte Frau Düb.

„Nein, ländlich—schändlich, muß man hier sagen,“ verbesserte die gereizte Frau Düb.

„Nein, ländlich—schändlich, muß man hier sagen,“ verbesserte die gereizte Frau Düb.

„Was man einen großen Mund haben nennt,“ gab Anna offenherzig zu, „aber der Kern Eures Wesens läßt nichts zu wünschen übrig!“

„Schon wieder von oben herunter,“ tadelte Düb. halb ernst, halb scherzend seine Frau. „Huldvoll und gnädig lassen wir Euch allenthalben neben uns gelten.“

„Schon wieder von oben herunter,“ tadelte Düb. halb ernst, halb scherzend seine Frau. „Huldvoll und gnädig lassen wir Euch allenthalben neben uns gelten.“

„Schon wieder von oben herunter,“ tadelte Düb. halb ernst, halb scherzend seine Frau. „Huldvoll und gnädig lassen wir Euch allenthalben neben uns gelten.“

„Schon wieder von oben herunter,“ tadelte Düb. halb ernst, halb scherzend seine Frau. „Huldvoll und gnädig lassen wir Euch allenthalben neben uns gelten.“

„Schon wieder von oben herunter,“ tadelte Düb. halb ernst, halb scherzend seine Frau. „Huldvoll und gnädig lassen wir Euch allenthalben neben uns gelten.“

„Schon wieder von oben herunter,“ tadelte Düb. halb ernst, halb scherzend seine Frau. „Huldvoll und gnädig lassen wir Euch allenthalben neben uns gelten.“

„Schon wieder von oben herunter,“ tadelte Düb. halb ernst, halb scherzend seine Frau. „Huldvoll und gnädig lassen wir Euch allenthalben neben uns gelten.“

„Gleich der hungerigen Bulldogge ist der Mann von Kerger und über Laune geplagt, der nicht essen kann, ohne daß er nachher Magenbeschwerden empfindet.“

„Gleich der hungerigen Bulldogge ist der Mann von Kerger und über Laune geplagt, der nicht essen kann, ohne daß er nachher Magenbeschwerden empfindet.“

„Gleich der hungerigen Bulldogge ist der Mann von Kerger und über Laune geplagt, der nicht essen kann, ohne daß er nachher Magenbeschwerden empfindet.“

„Gleich der hungerigen Bulldogge ist der Mann von Kerger und über Laune geplagt, der nicht essen kann, ohne daß er nachher Magenbeschwerden empfindet.“

„Gleich der hungerigen Bulldogge ist der Mann von Kerger und über Laune geplagt, der nicht essen kann, ohne daß er nachher Magenbeschwerden empfindet.“

„Gleich der hungerigen Bulldogge ist der Mann von Kerger und über Laune geplagt, der nicht essen kann, ohne daß er nachher Magenbeschwerden empfindet.“

„Gleich der hungerigen Bulldogge ist der Mann von Kerger und über Laune geplagt, der nicht essen kann, ohne daß er nachher Magenbeschwerden empfindet.“

„Gleich der hungerigen Bulldogge ist der Mann von Kerger und über Laune geplagt, der nicht essen kann, ohne daß er nachher Magenbeschwerden empfindet.“

enthaltend Romane u. s. w. in Heften @ 15 Cts. Die Hefte sind verhältnißmäßig hoch im Preise, jedoch hat Jeder, der 100 Hefte erhalten, Anspruch auf eine der folgenden Prämien, wovon er sich die ihm passende auswählen kann.

Prämie No. 1. Eine prachtvolle Salon Standuhr.

Prämie No. 2. Eine Remontoir-Taschenuhr.

Prämie No. 3. Eine glückenreife gestimmte, echte Schweizer Spieldose.

Prämie No. 4. Ein fein decorirtes Englisch Dinner-Service.

Prämie No. 5. Ein prachtvolles Prämienbuch.

Prämie No. 6. Ein prachtvolles Prämienbuch.

Prämie No. 7. Ein prachtvolles Prämienbuch.

Chronischer Schnupfen. Herr R. M. Hodges von Laketon, Mich. Co., Mich., schreibt: „Ich litt an chronischem Schnupfen, kaufte ein halb Duzend Flaschen Ihres Dr. Sage's Catarrh Remedy“

Die Weltausstellung und Midway Plaisance. 217 naturgetreue Photographien, geben wir unseren Lesern. Andere Zeitungen geben Hefte, allwöchentlich eins, an ihre Leser, gegen jedesmalige Einfindung von einer Anzahl Coupons und Zahlung von etwa 10 Cents für jedes Heft.

Ein Preis nach Dallas, Texas und zurück. An gen. Tagen wird die St. Joseph & Grand Island Bahn Rundfahrt Billette nach Dallas Texas zu einem Preis verlaufen, wegen der Southern Baptist Meeting vom 11 bis 15. Mai.

Groceries billig! „White Hoop“ Häringe, per Fäßchen, 90c; Essig, alle Sorten, 18c. die Gallone; Jelly 60c. der Eimer. Packet-Kaffee, 25c., 4 für 95c. Den allerbesten Eyrup, 40c.

John Hermann, 308 W. 3. Str. Dr. Sumner Davis, Spezialist für Augen- u. Ohrenkrankheiten. Independent Gebäude, Grand Island.

Dr. D. A. Finch, Zahn-Arzt. Office: 117 W. Dritte Straße. Officestunden: 9-12 Vormittags, 2-5 Nachmittags. 61

An das Publikum! Da wir das Louis Bradford Holzgeschäfft, sowie Buch-Rechnungen und Notizen gekauft haben, wünschen wir den Kunden der Hall County Lumber Yard mitzutheilen, daß alle Rechnungen in unserer Office collectirt werden.

WM. KOPKE, Eagle House, Deutsches Gasthaus, 414 S. 14. Str., Omaha, Neb. Grand Island Marble-Works, I. T. PAINE & CO., Eigenth. Grabsteine und Monumente von Marmor und Granit, aller Arten.

Deutsche Farmer gegenfeitige Feuerversicherungs-Gesellschaft von Hall und angrenzenden Counties. Diese Gesellschaft besteht erst seit kurzer Zeit und zählt bereits 90 Mitglieder und hat \$133,000 werth versichert.

Mehl- & Futterhandlung Adam Brombach. Alle Sorten Weizen, Roggen, Corn und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot usw. Alle Arten frischen Garten-Samen Samen-Buchweizen zu verkaufen!

STEEL WEB PICKET FENCE FOR YARDS AND LAWNS. These pickets are made of 1/2 inch iron wire, 1/2 inch thick, and are 18 inches long. They are made in the best manner and are of the highest quality.

Feinen warmen Rauch jeden Vormittag in der Turf-Exchange. (Deutsche Wirthschaft.) Das altbekannte und beliebte Vokal, wo man stets ein vorzügliches Glas Bier, sowie die feinsten Liqueure und Cigarren findet.

George Koch, Maler und Dekorateur. Empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller Malerarbeiten, als Tapezieren und Dekorieren. Wohnung: 308 W. Erste Str., gegenüber dem Schulhaus.